

POLIZEIAKTIV

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

PROJEKT DIENSTZEITMANAGEMENT (DZM) – EINE CHANCE ODER NUR EINSPARUNGEN, WELCHE POSITIV VERKAUFT WERDEN SOLLEN?

Die Gerüchteküche brodelt seit Wochen. Niemand weiß genau, was derzeit in Ausarbeitung ist und wie die Zukunft von uns allen im Arbeitsleben aussehen könnte.

Viele befürchten eine finanzielle Verschlechterung der bisherigen Situation unter dem Deckmantel der „Familienfreundlichkeit“ und „Gesundheitsförderung“.



LM USPE

*Polizeidreikampf 2025
in Fohnsdorf*



NEUER STANDORT

*Einsatz-Trainingszentrum Nord
eröffnet*



EINBRUCHSSAISON

*Dämmerungseinbrüche im Herbst:
Wie können Sie sich schützen*



INHALT

- 3 Projekt Dienstzeitmanagement (DZM) – eine Chance oder nur Einsparungen, welche positiv verkauft werden sollen?**
Daniel Herrklotz
- 4 Danke für die Wertschätzung! Danke für das Chaos!**
Jürgen GRILL
- 5 Liebe Polizistinnen und Polizisten**
Hannes SCHWARZ
- 7 Ein spannender Herbst!**
Martin NOSCHIEL
- 8 Burnout – erkennen, vorbeugen, handeln**
- 10 Ausmusterung von 49 Polizistinnen und Polizisten**
Jürgen GRILL
- 12 Bronze für das Senioren-Ü60-Team**
Rudi AMON
- 13 Stocksportanlage am Parkring wird saniert**
Rudi AMON
- 17 Einsatztrainingszentrum Nord eröffnet**
Jürgen GRILL
- 18 LM USPE – Polizeidreikampf 2025 in Fohnsdorf**
Jürgen ROTH
- 21 Warum nehmen im Herbst die Dämmerungseinbrüche immer mehr zu und welche Vorkehrungen kann man treffen?**
Sven LEUTHNER

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 23.09.2025
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Jürgen GRILL,
Daniel HERRKLOTZ,
Jürgen ROTH sowie die
Verfasser der jeweiligen
Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL, Klub der
Exekutive - Graz, LPD ST/
Marcel BUND, Peter KREUZTHALER
Titelfoto: Jaesung An, Pixabay

Anzeigenverwaltung beim
Klub der Exekutive Graz
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen
werden geschlechtsbezogene
Bezeichnungen manchmal nur in
einer Form verwendet. Damit ist
keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.

Projekt Dienstzeitmanagement (DZM) –

eine Chance oder nur Einsparungen, welche positiv verkauft werden sollen?



Die Gerüchteküche brodelt seit Wochen. Seit Errichtung der Arbeitsgruppe „DZM“ kommen laufend Gerüchte über geplante Maßnahmen. Niemand weiß genau, was derzeit in Ausarbeitung ist und wie die Zukunft von uns allen im Arbeitsleben aussehen könnte. Eine richtig angenehme Situation, wenn man nicht weiß, wie es, vielleicht schon im nächsten Jahr, weitergehen wird.

FAMILIENFREUNDLICH UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG?

Viel wird in Aussendungen und in den stattgefundenen „Ideensammlungen“ darüber berichtet, dass der Beruf familienfreundlicher werden und die Belastung sinken soll. Die bisher durchgesickerten Ideen lassen bis dato jedoch lediglich darauf schließen, dass mit der „DZM“ eines erreicht werden wird – **es wird gespart**. Viele befürchten eine finanzielle Verschlechterung der bisherigen Situation unter dem Deckmantel der „Familienfreundlichkeit“ und „Gesundheitsförderung“.

Ich möchte die derzeitigen Gerüchte hier nicht anführen und deswegen auch nicht kommentieren. Aus einem Grund:

Es sind Gerüchte, welche lediglich Verunsicherung und Demotivation herbeiführen.

Es ist ehrlich gesagt schon ein wenig befremdlich, sich in einem System wiederzufinden, indem einfach keiner weiß wie es weiter gehen wird. Dass keine Informationen nach außen gegeben werden und auch die Personalvertretung bis dato nicht eingebunden wurde lassen lediglich darauf

schließen, dass die sogenannten Verbesserungen vermutlich in Wahrheit gar keine sind. Positive Meldungen nach außen zu kommunizieren wäre doch für alle Beteiligten etwas Gutes.

WERTE VERANTWORTLICHE!

Sie haben es in der Hand – Verbesserungen für die Basis oder eine Selbstverwirklichung mit Vollgas gegen die Wand. Ich hoffe, dass Ihnen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zumindest ein bisschen wichtig sind und Sie keine Verschlechterungen durchsetzen.

Sollte unserem Dienstgeber tatsächlich etwas an der Verbesserung der Arbeitsumstände liegen, dann wäre die „DZM“ eine Möglichkeit dazu. „DZM“ in Verbindung mit einer längst überfälligen Besoldungsreform für uns Polizistinnen und Polizisten – Forderungen und Vorschläge gibt es seit Jahren durch die Personalvertretung!!

Auch könnte im „DZM“ auf Besonderheiten z. B. im Kriminaldienst eingegangen werden. Die derzeitigen Regelungen in der DZR sind fernab von jeder Praxistauglichkeit und in der Realität einfach nicht anwendbar, wenn man gleichzeitig vernünftige Arbeit erbringen möchte. Nachdem der letzte Versuch eine Kriminaldienstreform umzusetzen kläglich gescheitert ist, könnte man damit den Kriminaldienst zumindest arbeitszeittechnisch ins aktuelle Jahrhundert bringen.

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN.

Leider bleibt uns derzeit nichts anderes übrig als abzuwarten was für Ideen unser Dienstgeber ans Tageslicht bringt. In der Zwischenzeit können wir uns jedoch alle mit positiven Meldungen auf diversen Social-Media-Plattformen und in Zeitungsberichten ablenken. Wenn man dies lange genug macht, vergisst man fast, dass die Realität eine andere ist. Man könnte fast meinen, dass die einzige Konstante in unserem Ministerium nur eine ist – die Show.

Daniel HERRKLOTZ
FSG Graz



Danke für die Wertschätzung! Danke für das Chaos!

Seit 1997 bin ich bei der Polizei und es lief mal besser und mal schlechter. Zum Stolpern hat es dann mit unserem recht erfolgreichen Minister, welcher die Polizei und die Gendarmerie zusammengelegt hat, begonnen. Dann kam die Flüchtlingskrise, wir waren gestellt und mussten mit dem Chaos an den Grenzen zurechtkommen – seitens der Politik wurden viele leere Versprechen gemacht!

Natürlich konnte sich unser Dienstgeber auch bei der Corona-Krise auf uns verlassen und als es um die versprochene Belohnung ging, waren wir, die Basis, verlassen. Andere im System haben ihre Belohnungen sehr wohl bekommen.

Jetzt sind wir soweit, dass wir Überstunden ausgleichen müssen. Aber müssen eigentliche alle ihre Überstunden ausgleichen? Eine Nachfrage in anderen Bundesländern ergab, dass es in fast allen anderen Bundesländern zu weniger Überstunden kommt, aber diese werden sehr wohl ausbezahlt! Also kann daraus geschlossen werden, dass es schon einen Unterschied macht in welchem Bundesland man Dienst macht.

Vielleicht werden nur in der Steiermark die Befehlsausgaben vom BMI anders umgesetzt?! Was sämtliche Bundesländer gleich trifft ist, dass vom Dienstgeber die Weihnachtsbelohnung gestrichen wurde. Aber das ist ja nicht genug,

in der besten finanziellen Situation kommt man auf die grandiose Idee eine umfangreiche Reform namens „Dienstzeitmanagement“ (DZM) zu starten und zum Abschluss soll auch noch unser Gehaltsabschluss für 2026 aufgeschnürt werden.

Gratuliere allen Verantwortlichen – so ein Chaos und so eine Verunsicherung der Kollegenschaft, das bringt nicht jeder zusammen!

Danke für die Wertschätzung unserer Kolleginnen und Kollegen – einfach nur traurig! Passiert wieder ein tragisches Ereignis, dann sind wir wieder die Besten der Besten und alle stellen sich wieder vor die Kameras und loben uns!

Ganz nach dem Motto – nach außen hui und innen pfui! – Ich würde mich echt schämen!

Berechtigerweise fragen sich aktuell viele was macht unsere Gewerkschaft jetzt? Ich erwarte mir, dass sich die Führung der GÖD, welche sich in den Verhandlungen mit der Regierung befindet, zu 100% hinter uns stellt und sich nicht von den Drohungen des Herrn Bundeskanzlers – Nulllohn-runden in den nächsten Jahren – einschüchtern lässt. Sonst können wir mit der Sozialpartnerschaft gleich aufhören.

Jürgen GRILL
Vorsitzender der
FSG – Polizei Steiermark
Vors. Stv. PolGewerkschaft Steiermark

Liebe Polizistinnen und Polizisten!



Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der steirischen Polizei meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Täglich stehen Sie vor Herausforderungen, die ein schnelles und professionelles Handeln erfordern.

Dabei setzen Sie nicht nur Ihre körperliche, sondern auch Ihre psychische Gesundheit aufs Spiel. Ich bin stolz darauf, in einer Gesellschaft zu leben, in der wir uns sicher fühlen können – das ist in hohem Maße Ihrem unermüdlischen Einsatz zu verdanken.

Es ist mir ein Anliegen, deutlich zu machen, dass wir als Gesellschaft hinter Ihnen stehen und Ihre Arbeit unterstützen. Wir wissen, dass der Polizeidienst oft schwierig ist und nicht immer ohne Kritik auskommt. Dennoch möchten wir betonen, dass wir Ihre Arbeit sehr schätzen und uns durch Ihre Präsenz sicherer fühlen.

Herzliche Grüße,

Hannes SCHWARZ
Klubobmann der SPÖ im Landtag Steiermark



Jürgen
Grill



Manfred
Flicker



Daniel
Herrklotz

KLUB DER EXEKUTIVE STEIERMARK

FSG

POLIZEI

Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen

Graz, am 11.09.2025

Sehr geehrter Herr Minister!

Wir sagen DANKE – für NICHTS!!

~~Personaloffensive~~ – gestrichen
~~Entlastung der Basisdienststellen~~ – gestrichen
~~Weihnachtsbelohnung~~ – gestrichen
~~Zeitgemäße Ausstattung~~ – gestrichen
~~Verbesserung der Uniformierung~~ – gestrichen
~~Weiterbildung~~ – gestrichen
~~Mitarbeiterfürsorge~~ – gestrichen
~~Mitarbeiterzufriedenheit~~ – gestrichen

Wertschätzung für die Basis sieht anders aus!

Ihr Vorgehen ist den Kolleg:innen gegenüber
unwürdig und so nicht hinnehmbar!



Dein Team im Klub der Exekutive

bei der LPD Steiermark

8052 Graz, Straßganger Straße 280

Tel.: +43 (0) 59133/60-1910, lpd-st-fa-fsg@polizei.gv.at

www.fsg4you.at



Ein spannender Herbst!



Nach einem wettermäßig eher durchwachsenen Sommer sind wir bereits wieder im Herbst des Jahres angekommen. Ich hoffe ihr hattet einen schönen Sommerurlaub und habt genug Kraft für die zweite Jahreshälfte getankt. So richtige Sommerlochthemen gab es eigentlich nicht und auch der Dienstgeber hat uns den Sommer über mit wichtigen Themen versorgt, sodass die sogenannte schnelllebige Zeit einem kaum zur Ruhe kommen ließ.

Nach der Ankündigung des Sparens ist auch im BMI eine gewisse Pragmatik eingeleitet und manche lang gehegten Änderungen des Dienstgebers versucht man nun unter dem Deckmäntelchen des Sparens umzusetzen.

Eifrig werden Kolleg:innen aus allen Ebenen zur Mitarbeit am neuen **Dienstzeitmanagement (DZM)** eingeladen, um ja den Anschein zu wahren, dass eine starke Einbindung der Kollegenschaft gegeben sei und die Pläne von der „Basis“ mitgetragen werden. Ist ja grundsätzlich gut so, wenn dann die Meinungen der Kolleg:innen auch in der Umsetzung berücksichtigt werden. Ein Schelm, der Böses denkt, aber mir fehlt leider etwas der Glaube daran!

Da auch bis jetzt die Personalvertretung nicht vom Stand des Projektes informiert worden ist, obwohl deren Einbindung ausdrücklich vorgesehen ist, muss man sich auf das verlassen, was man so in der Gerüchteküche hört. Da ist davon die Rede, dass die Dienstzeit höchstens 13 Stunden betragen darf, die Abschaffung der Journaldienste ist Thema, von Überstundenpauschalen ist die Rede und noch von sonstigen so manchen einschneidenden Maßnahmen.

Aus diesem Grund haben wir in der letzten Sitzung im Zentralkomitee beantragt, der Dienstgeber möge uns einen Zwischenbericht darüber vorlegen. Ich bin der Meinung, sollten derartige Maßnahmen umgesetzt werden, ist das ein wesentlicher finanzieller Nachteil für die Kolleg:innen und kann von uns so nicht mitgetragen werden!

Ein weiteres leeres Versprechen sind die **Neuaufnahmen** für das Jahr 2025. Die viel gepriesene Rekrutierungsoffensive des Innenministeriums ist sehr schnell wieder zu Ende! Sogenannte „Goodies“ wie Klimaticket, Bezahlung des Führerscheines, sowie die Anwerberprämie für Polizeischüler, ist sehr schnell dem Sparstift zum Opfer gefallen. Damit könnte man vielleicht noch leben, aber dass auch die Neuaufnahmen generell ausgesetzt werden, ist ein fataler Fehler des Dienstgebers. Dass die Neuaufnahmen im September und auch im Dezember 2025 fast zur Gänze gestrichen wurden, ist ein Fehler, der sich erst drastisch in zwei Jahren auswirken wird. Die Pensionierungen gehen zwischenzeitig stetig weiter und dadurch wird für die verbleibenden Kolleg:innen die Belastung auf den Basisdienststellen immer mehr, sodass sich niemand wundern darf, dass viele die sogenannte PI-Flucht antreten und sich anderswo ihr Betätigungsfeld suchen.

Es wurde uns auch angekündigt, dass es heuer im Herbst wieder eine Dienstrechtsnovelle geben wird. Wir werden sehen, welche Anliegen der Personalvertretung und der Polizeigewerkschaft dort ihren Niederschlag finden. Ich und mein Team in der **FSG/Klub** der Exekutive werden jedenfalls nicht müde, sich für eure Anliegen einzusetzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich wünsche euch im Namen der **FSG/Klub** der Exekutive sowie in eigenem Namen eine schöne Herbstzeit. Bleibt gesund und passt auf euch auf!

Martin NOSCHIEL
Vorsitzender der
FSG/Bundespolizei

Burnout – erkennen, vorbeugen, handeln

Der Beruf oder besser die “Berufung“ POLIZEI fordert viel! Schichtdienst, ständige Einsatzbereitschaft, Konfrontation mit Gewalt und Leid, dazu oft Personalmangel und noch ein „24er“ – all das kann auf Dauer belasten. Viele kennen das Gefühl, trotz Erschöpfung „weitermachen“ zu müssen. Wenn Müdigkeit, Gereiztheit und innere Leere zum Dauerzustand werden, spricht man von Burnout – einem ernstzunehmenden Warnsignal.

WAS IST BURNOUT?

Burnout ist ein Stress-Syndrom, das durch dauerhafte Überlastung entsteht. Es zeigt sich in:

Körperlichen Beschwerden: Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Herz-Kreislauf-Probleme, Infektanfälligkeit.

Psychischen Symptomen: Gereiztheit, Antriebslosigkeit, Gefühl der inneren Leere.

Sozialen Folgen: Rückzug von Kollegen, Konflikte im privaten Umfeld.

CHECKLISTE: 5 ANZEICHEN, DASS ES ZU VIEL WIRD

- Ich fühle mich auch nach dem Schlafen erschöpft.
- Ich reagiere schneller gereizt oder aggressiv.
- Ich habe Schwierigkeiten, mich zu konzentrieren.
- Ich ziehe mich von Freunden und Familie zurück.
- Ich habe das Gefühl, „nur noch zu funktionieren“.

Wenn Sie mehrere Punkte regelmäßig bei sich beobachten: Sprechen Sie mit jemandem und holen Sie sich Unterstützung.

WIE KANN ICH VORBEUGEN?

Pausen ernst nehmen: Kleine Erholungszeiten bewusst einplanen.

Bewegung & Sport: Reduziert Stresshormone, stärkt Körper und Psyche.



Gesunde Schlafgewohnheiten: Rituale helfen beim Runterkommen nach Schichten.

Austausch suchen: Reden entlastet – ob mit Kolleginnen, Kollegen oder Familie.

Früh Hilfe annehmen: Ärztliche oder psychologische Unterstützung ist ein Zeichen von Stärke.

FAZIT

Burnout ist kein individuelles Versagen, sondern eine nachvollziehbare Reaktion auf Überlastung. Wer die Warnsignale ernst nimmt, auf seine Gesundheit achtet und Hilfe annimmt, schützt nicht nur sich selbst, sondern bleibt auch langfristig stark – für sich, die Kolleginnen und Kollegen und die Gesellschaft.



Klubobmann
Hannes Schwarz

DANKE FÜR EUREN EINSATZ!

**SICHERHEIT
GIBT VERTRAUEN!**

Ausmusterung von 49 Polizistinnen und Polizisten



Am 19. September 2025 fand in Kapfenberg der offizielle Lehrgangsabschluss von 49 Polizistinnen und Polizisten statt und wurden im Rahmen dieses öffentlichen Festaktes feierlich ausgemustert.

Im Beisein von vielen Angehörigen, BM Gerhard KARNER, Mag. Jörg LEICHTFRIED und LPD Gerald ORTNER wurden die Frauen und Männer feierlich in die jeweiligen Dienststellen verabschiedet.

Für die feierliche Umrahmung der Ausmusterung sorgte in bewährter Weise die Polizeimusik Steiermark.

Funktionäre der FSG/Klub der Exekutive in der LPD Steiermark wünschen allen einen ausgemusterten Polizistinnen und Polizisten alles Gute auf ihren neuen Dienststellen.

Jürgen GRILL







Bronze für das Senioren-Ü60-Team

Ein sportlichen Erfolg konnten die Stocksportler ebenfalls verbuchen: Das Senioren-Ü60-Team der Polizei-SV Graz erreichte am 25. Mai 2025 bei der Unterligameisterschaft in Gössendorf überraschend den

dritten Platz. Die Bronzemedaille in der höchsten Spielklasse der Unterliga West sicherten sich (v. l.): Günter PALMETSHOFER, Peter GUTSCHI, Rudolf AMON und Helmut FRIDUM.

Rudi AMON



Das erfolgreiche Team der Senioren-Ü60

Stocksportanlage am Parkring **wird saniert**

Die Stocksportanlage der Polizeisportvereinigung Graz am Parkring erhält derzeit eine umfassende Sanierung. Die in die Jahre gekommene Anlage, die seit den 1960er-Jahren Heimat der Stocksportler ist, wird von den Mitgliedern der Sektion selbst erneuert.

Die Geschichte der Anlage reicht bis 1963 zurück, als die Sektion Eis- und Stocksport gegründet wurde. Zunächst am südlichen Teil der Polizeidirektion in der Paulustor beheimatet, erfolgte 1973 die Übersiedlung auf die östliche Seite des Geländes. Neben zahlreichen sportlichen Veranstaltungen war die Anlage bis Anfang der 2000er-Jahre auch Austragungsort des beliebten Sommerzeltfests.

Aufgrund neuer Vorgaben für den Turnier- und Meisterschaftsbetrieb – Bewerbe dürfen nur noch auf überdachten Anlagen stattfinden – schloss die Sektion 2011 eine Spielgemeinschaft mit dem ESV Afritschgarten. Unter dem Namen SSG Polizei/Afritschgarten Graz nahm man erfolgreich an Meisterschaften teil. Nach der Coronapause wurde diese Kooperation beendet, die Spiele fanden zuletzt auf der Anlage des LUV Graz statt, während die eigene Bahn lediglich als Trainingsstätte diente.

Nun will man die Stocksportanlage wieder verstärkt nutzen. Den Auftakt der Sanierung bildete die Erneuerung des Bodens samt Unterbau im Pavillon auf der Stadtparkseite. Rund drei Tonnen Material mussten entsorgt wer-



den, bevor in nur zwei Tagen der neue Unterbau errichtet und der Boden verlegt werden konnte.

Als nächster Schritt steht die Außensanierung des denkmalgeschützten Pavillons an, die in Abstimmung mit der BIG und dem Denkmalamt erfolgt. Auch die Lichtanlage der Bahn soll noch heuer auf moderne LED-Technik umgestellt werden.

Interessierte haben jederzeit die Möglichkeit, ein Probetraining zu absolvieren. Termine können telefonisch bei Rudi Amon unter 0664/2010151 vereinbart werden.

Rudi AMON





VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH

Gumpendorferstraße 6
1060 Wien
Tel.: 050 350 29900
service@voeb-direkt.at

Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 050 310-116
Fax: 050 310-144
Mail: info@voeb-eccher.at
www.voeb-eccher.at



UNABHÄNGIGER VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherer: Wv. Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Schottenring 30, 1010 Wien

Die VÖB Eccher Ges.m.b.H bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive und Justiz Österreichs an:

Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Amtshaftung, Organhaftung, KFZ-Schaden, Personenschaden

Schadenersatzverpflichtungen des Versicherungsnehmers aus der Privat- und Sporttätigkeit gemäß den Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (AHVB 2005 idF 2012) und der Ziffer 15 des Abschnittes B der Ergänzenden Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (EHVB 2005 idF 2012) mit einer Pauschalversicherungssumme von EUR 1.000.000,- pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden.

Der Versicherungsschutz bezieht sich in Ergänzung der AVBO und OVB auch auf grenzüberschreitenden Einsätze bzw. sonstige Dienstaufträge der Versicherten in allen Staaten der Erde, ausgenommen USA, Kanada und Australien. Bei Ende des Versicherungsvertrages ist eine Nachhaftung von 5 Jahren gegeben.

Bei Pensionierung oder Ausscheiden aus dem Dienst gilt unbegrenzte Nachdeckung als vereinbart.

Mitversichert gilt auch die dienstliche Haltung bzw. Verwendung von Tieren.

Der Versicherungsschutz umfasst auch grobe Fahrlässigkeit!

Die Versicherungspolizze 48-N993.621-0 / B32 ist jederzeit über die Homepage www.voeb-eccher.at oder über ihren Personalvertreter ersichtlich.

Versicherungssumme	€ 50.000,00	€ 100.000,00
Jahresprämie (inkl. Steuern):	Variante A € 15,-	Variante C € 30,-

Für Gewerkschaftsmitglieder verdoppelt sich die Versicherungssumme!

Unser starkes Service für Sie

Wir bieten:

- Kranken- und Unfallvorsorge
 - § 3 Zukunftsvorsorge – Bezugsumwandlung
 - Bausparen
 - Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht
 - KFZ-Versicherung inklusive Rechtsbeistand und Pannenhilfe rund um die Uhr, europaweit!
- JETZT NEU mit grober Fahrlässigkeit**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB-Berater oder bei einer unserer Niederlassungen

GRAZ Tel. 05/0310-100 info@voeb-eccher.at	BRUCK/MUR Tel. 05/0310-280 voeb.bruck@aon.at	LEOBEN Tel. 05/0310-240 voeb-leoben@aon.at	GRATKORN Tel. 05/0310-300 vag-gratkorn@voeb-eccher.at
HEILIGENKREUZ/Waasen Tel. 05/0310-270 sandra.sebernegg@voeb-direkt.at	JUDENBURG Tel. 05/0310-220 roberthuber@aon.at	LIEZEN Tel. 05/0310-260 voeb.liezen@aon.at	PASSAIL Tel. 05/0310-310 office@voebreisinger.at
DEUTSCHLANDSBERG Tel. 05/0310-210 voeb.dl@aon.at	KNITTELFELD Tel. 05/0310-290 voeb.kf@aon.at	MÜRZZUSCHLAG Tel. 05/0310-230 voeb.mz@aon.at	WEIZ Tel. 05/0310-200 voeb.wz@aon.at
FELDBACH Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at	LEIBNITZ Tel. 05/0310-250 voeb.lb@aon.at	PLASCH-LIES Gernot Tel. 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	PRATH Karl-Heinz Tel. 0664/40 25 157 prath@voeb11.at



PSV BALL²⁰²⁵

15. November, 20:30 Uhr

BIG BAND der
POLIZEIMUSIK Steiermark

SIX GIN

KUSS-Halle
in Seiersberg

seiersberg  pirka

Kartenvorverkauf:

Bestellung unter office@polizeisv-graz.at | Jeden Donnerstag (10.00 Uhr bis 16.00 Uhr) im Büro in der Sportanlage der PSV Graz, Lagergasse 374, 8055 Graz. Tel.: 0650/888-5026 od. 0650/888-5029

Mit Sicherheit bestens beraten.

#einesorgeweniger
Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Einsatztrainingszentrum Nord eröffnet

Am 09. September 2025 war es endlich soweit: Das Einsatztrainingszentrum (ETZ) Nord in St. Michael i. O. wurde feierlich seiner Bestimmung übergeben und durch BM Gerhard KARNER und LPD Gerald ORTNER sowie im Beisein zahlreicher Ehren- und Festgästen eröffnet.

Mit der Inbetriebnahme dieses ETZ stehen der steirischen Polizei nunmehr 3 Trainingszentren zur Verfügung. Das moderne Trainingszentrum dient der praxisnahen Aus- und Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen der steirischen Polizei in den Bereichen Einsatztechnik, Taktik und Szenarientraining.

Für die feierliche Umrahmung sorgte in bewährter Weise die Polizeimusik Steiermark.

Jürgen GRILL



LM USPE – Polizeidreikampf 2025 in Fohnsdorf



Paul GOLLENZ (PAZ Graz) und Melanie ZOTTER (VI Graz 2) wurden Landesmeister beim USPE-Dreikampf am 16. September in Fohnsdorf.

Auch im heurigen Jahr war Regen der ständige Begleiter der Landesmeisterschaft im USPE-Dreikampf, ausgetragen im Nahbereich der Therme „Aqualux“ in Fohnsdorf, Bezirk Murtal.

Der Dreikampf setzte sich aus dem Schießbewerb – 4 x 5 Schuss in 30 Sekunden, Entfernung 25 m –, dem Schwimmen über 300 m Freistil und einem Geländelauf über 3 km zusammen.

Es waren 26 Einzelstarter und 6 Dreiermannschaften am Start. Die drei Disziplinen sind sehr polizeispezifisch und von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden echte Spitzenleistungen erbracht.



Am Schießstand

Die schnellste Schwimmzeit erreichte Florian KANDUTSCH, FGP Paulustor, mit 03:53 Minuten, gefolgt von Thomas GOLLENZ, PI Graz-Eggenberg, mit 04:29 Minuten und Paul GOLLENZ, PAZ Graz, mit 04:30 Minuten.



Gruppenfoto der Teilnehmer*innen und Funktionäre

Beim Schießen erzielte Peter SCHWIMMER, FGP Paulustor, mit 1890 Ringen die Tagesbestleistung. Mit 173 Ringen folgte Paul GOLLENZ, PAZ Graz, und mit 170 Ringen der Landesmeister des Vorjahres, Wolfgang PAUSCH der PI Schöder.



300 m Schwimmen



Wolfgang PAUSCH hatte am Laufstart einen Rückstand von 58 Sekunden auf Paul GOLLENZ. Florian KANDUTSCH erreichte beim Schießen „nur“ 124 Ringe, was beim abschließenden Gundersenstart zum 3000-Meter-Lauf eine Rückstand von 02:18 Minuten bedeutete.

Auf der flachen Laufstrecke wurde von den Sportler*innen herausragende Laufleistungen gezeit. Die Tagesbestzeit erreichte Lasse PIPS, PI Niklasdorf, mit 09:50 Minuten, dicht gefolgt von Wolfgang PAUSCH und Florian KANDUTSCH mit 09:55 Minuten.



Start zum 3000 m-Lauf



Voller Einsatz



Die Mannschaftswertung

Melanie ZOTTER verteidigte ihren Vorjahressieg mit einer Schießleistung von 170 Ringen, einer Zeit von 04:55 Minuten beim Schwimmen und einer Laufzeit von 12:32 Minuten erfolgreich.

Die Mannschaftswertung der Polizei Steiermark ging ganz knapp an die Sportwarte der Bezirke Murtal und Murau, dicht gefolgt von der Mannschaft der FGP Leoben und der PI Krieglach.

Die Siegerehrung fand wieder im Landhaus WILHELMER in Aichdorf statt. Das Essen hatten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer redlich verdient und es blieb reichlich Zeit, die Leistungen zu analysieren.

Der Obmann der LPSV Steiermark, Obstl. Gernot SATTLER, gratulierte den Sportlerinnen und Sportler und über-

mittelte die Grüße des LPD. Die sportlichen Leistungen des Obmannes als „Finisher“, aber auch die Leistungen sämtlicher Sportlerinnen und Sportler fanden viel Lob und gebührende Anerkennung.

Auf ein Wiedersehen freuen sich die Funktionäre des LPSV Steiermark.

Jürgen ROTH



Warum nehmen im Herbst die **Dämmerungseinbrüche** immer mehr zu und welche **Vorkehrungen** kann man treffen?

Im Herbst häufen sich tatsächlich die Dämmerungseinbrüche, also Einbrüche in der Abend- oder Morgendämmerung. Das hat mehrere Gründe:

FRÜHER EINSETZENDE DUNKELHEIT

Die Tage werden kürzer, es wird bereits am späten Nachmittag dunkel. Viele Menschen sind dann noch unterwegs oder arbeiten, sodass Wohnungen unbeleuchtet und unbewohnt wirken.

In der Dämmerung können Täter sich unauffällig bewegen: Es ist dunkel genug, um nicht sofort erkannt zu werden, aber hell genug, um Fenster, Türen oder Wege ohne Taschenlampe zu sehen.

Im Herbst nutzen viele Menschen verlängerte Wochenenden oder Herbstferien, sodass Häuser und Wohnungen häufiger leer stehen.

BEGINN DER „EINBRUCHSSAISON“

Statistiken zeigen, dass die Hauptzeit für Einbrüche im Herbst/Winter liegt, wenn Dunkelheit und Abwesenheit zusammentreffen.



VORKEHRUNGEN GEGEN DÄMMERUNGSEINBRÜCHE

Mechanische Sicherungen:

- Stabile Türen und Fenster mit geprüften Schlössern und Beschlägen.
- Zusatzriegel und abschließbare Fenstergriffe. Kellerschächte und Nebeneingänge nicht vergessen.

Beleuchtung & Abschreckung

- Zeitschaltuhren für Lampen im Haus, damit es bewohnt wirkt.
- Bewegungsmelder und Außenbeleuchtung an Zugängen.
- Rollläden nicht immer zur gleichen Zeit betätigen (am besten automatisieren).

Nachbarschaft & Aufmerksamkeit

- Gute Nachbarschaftshilfe: Gegenseitig auf Abwesenheit achten, Postkasten leeren lassen.
- Verdächtige Personen oder Fahrzeuge sofort der Polizei melden.

Technische Lösungen

- Alarmanlagen oder smarte Sicherheitslösungen (Fenster-/Türsensoren, Kameras mit App-Anbindung). Attrappen (z. B. Kamera-Dummies) können abschrecken, ersetzen aber keine echte Sicherung.

Verhalten

- Keine Abwesenheit in sozialen Medien ankündigen.
- Fenster und Türen wirklich verschließen (auch bei kurzer Abwesenheit).

Sven LEUTHNER